



Hühner und Bienenkörbe zählen ebenfalls zu Neefs Repertoire.

ten Stab, in der Flamme vor. Dann führt sie eines der dünnen Glasstäbchen an die Flamme heran. Auch das Glas muss zuerst auf die richtige Temperatur gebracht werden. Das erfordert Erfahrung, denn das spröde Material splittert leicht, wenn es zu schnell erwärmt wird oder zu rasch abkühlt. Nach dem Vorwärmen hält die Glasdreherin die bunte Stange direkt in die heiße Flamme. Sofort verfärbt sich das schmelzende Glas. „Um sich gut verarbeiten zu lassen, muss es die Konsistenz von Honig haben“, sagt Neef. Wie eine kleine Sonne leuchtet die Kugel, die später zum Kopf der Biene wird. Mit viel Feingefühl dreht Kathrin Neef das Material um den mit Trennmittel bepuderten Perlendorn. „Das braucht schon etwas Übung“, sagt sie. „Am Anfang sind das alles Kartoffeln geworden.“ Zuerst dreht sie den schwarzen Kopf, dann den Hinterleib aus orangefarbigem Glas. Die schwarzen Kringel zieht sie später aus noch dünneren Glasstäbchen über den Bienenkörper, ebenso die kleinen Flügel, die sie mit einer Pinzette in Form tupft. Die grü-

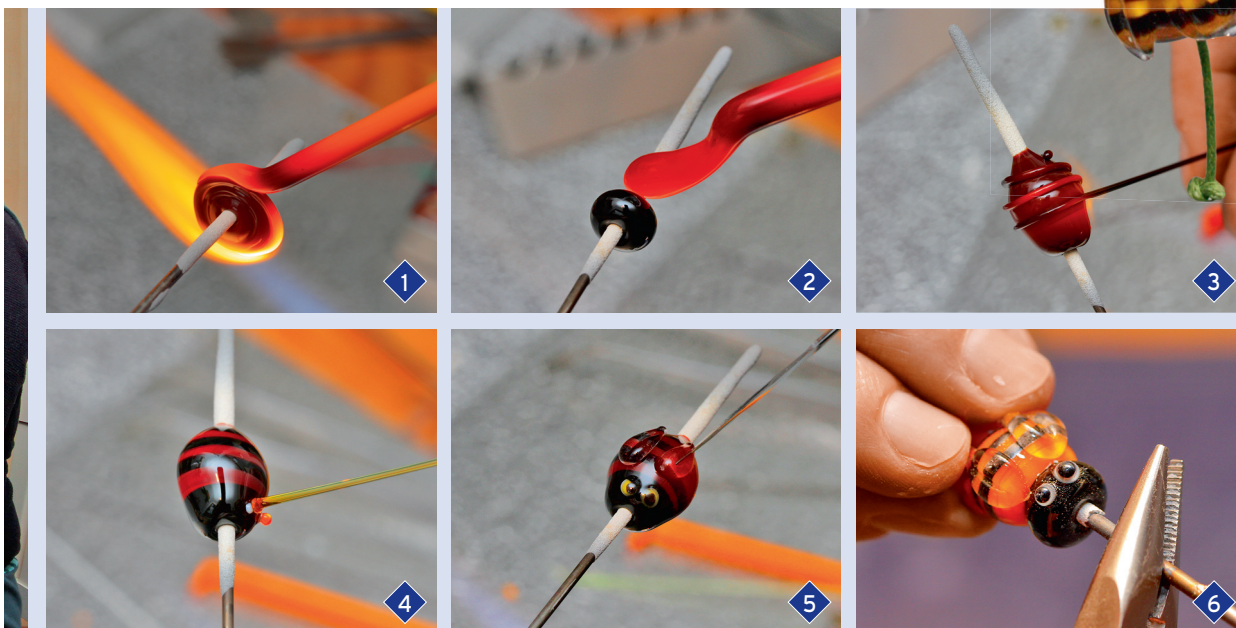
nen Augen tupft sie ganz zum Schluss auf den Kopf der Biene.

Beim Abkühlen hält sie die Kugel einige Zentimeter von der Flamme entfernt, damit das Glas nicht zu schnell abkühlt und sich keine Spannungsrillen bilden. Je größer das Gebilde wird, desto stärker muss man darauf achten, dass es nur langsam seine Temperatur verliert. Das frisch gefertigte Glastier klopft sie sanft auf eine Scheibe aus Grafit. So bekommt die Biene einen Bauch, auf den sie später gestellt werden kann. Dann wird das fertige Insekt in einen Eimer gesteckt, der mit Vermiculit, einem feuerfesten Mineral, gefüllt ist. Dort kühlt es ab. Größere Objekte wandern in einen speziellen Temperofen und verlieren dort ganz langsam – über vier oder fünf Stunden – ihre Hitze. *Silke Beckedorf*

INFO

Weitere Informationen zu den Glasperlen und -bienen unter www.sokasa.de oder per Mail an info@sokasa.de. Die Bienen gibt's auch in Gelb.

Die bunten Bienen können als Schlüsselanhänger dienen – oder einen Osterstrauß zieren.



- 1 Bei 600 °C beginnt das Glas zu schmelzen.
- 2 Wenn es die Konsistenz von Honig hat, lässt es sich am besten verarbeiten.
- 3 Die Biene bekommt schwarze Ringel.
- 4 Augen aus grünem Glas.
- 5 Die Flügel werden mit einem Skalpell geformt.
- 6 Die Biene wird vom Perlendorn befreit.

Fotos: Sabine Rübensaat, Silke Beckedorf (1)